

29 26/1 - 11 11 11

Ha az egész Vilag ég.

In demselben Verlage sind noch folgende neue
Volkslieder mit Noten erschienen:

Alte, mach' ein Sprung. — O du himmelblauer See. —
Aber aufdracht wird do. Aus der alten Ritterszeit — Die
schönste Stadt in Oesterreich — Lustiges Soldatenleben. —
's Grufeln und 's Wuseln. — Alles singt jetzt schon
das Körösi Lány. — Tief in's Herz hinein. — Umgangs-
G'stichten. — 's Müllerbündl — Faschings-Treiben. — Bilder
aus dem Extrablatt — Wo d'Schrammeln aufdrahn than. —
Der Eine zahrt hin, und der And're zahrt her. — Meine
Cäcilia. — Wie a Aff' steht er da. — Daß's net g'fehlt
geht. — Wie d'Weanerleut' schimpfen. — Drent und herent. —
Trommellied. — Was d'Lieb alles is. — 's is net gern
a'ich, b'n — Sixst Du's Patjch, das hast davon — I will ka
Aufschneider sein — Das können's uns erzähl'n, bis ma aus-
g'schlafen sein. — Da braucht ma g'rad ka Weaner z'sein, das
sieht a Fremder a. — Das is mit goldnen Buchstab'n in's
Weanerherz h'nein g'schrieb'n. — Wir hab'n zwar net braucht,
aber kriegt hab'n wir's doch. — Thürl auf und Thürl zu. —
So, So So. — U, das is a großer Pflanz. — Das gib't's
net in England und net in Paris. — Unsere Maderln. —
Weit mir zwa alte Aufdracher sein — Warum, weg'n was,
das sa' i net! — Unsere Veteranen. — Das heißen die Leut'
a Gaude Was ma alles um 27 Kreuzer kriegt. — Fünf-
hauser Lied. — Gedankenlesen. — I hab di gern. — Der
Kindelbua — 's gibt zwoa kloane Fenster. — Tief in's Herz
hinein — Du! Du! Du nur allein! — Der Tratsch am
Schusterbankel. — Das liegt schon beim Weaner im Herzen
d'rin — Hudli Wudli. — Zwa Radwürzeln. — Dirndel,
wann amal der Kirta is. — Das thu ich nur, weil ich
das meiner G'sundheit schuldig bin — Da is was da,
lieber Mann. — Wiener Fiaker — Sixst Du's, da hast Du's.
das hast jetzt davon. — Mei Wampert bringt mich um. —
Der Mensch lebt nur einmal — Hörne, so was, das is
zweider — Das steht alles in der Zeitung.



Und wann

Alles in Franzen geht.

Deutsch-ungarisches Duett. — Text und Musik von E. Wolf.
Gesungen von Fr. Vanini in der Gesellschaft E. Philipp.

1.

„Ha az e - gész Vi - lag ég und wann glei D's in
Ston - zen geht, bleib' ich treu,“ sagt Misch - to zum



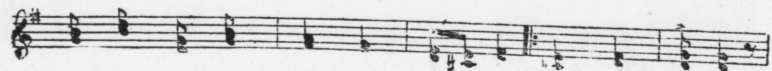
PL 118



Ma - del muß ich Du - bar wern im näch - sten Stadtel.



Ma - del konn sich iost gor nit trennen, zum On - den - fen do



gibt sie ihm, dos wos er gern no hätt. Ha az e - géz



Vi - lag ég, do is ihr of - les ans, wonn a die gonze



Welt auf Fron - zen geht.

2.

Ha az egéz Vilag ég!
 Großes Dorf im Faier steht,
 Sitzt der Bauer in der Csárdá
 Und trinkt dort ols wir a Hendel-Marder!
 Do kommt Bän'rin und schreit, o Graus! „Zai,
 Do sitzt der olte Bethar und löst brennen
 Unser schönes Haus.“
 „Ha az egéz Vilag ég!
 Erst muß ich mich selber löschen,
 Wonn a Welt auf Fronzen geht.“

3.

Ha az egéz Vilag ég!
 Wonn Stuhlrichter auf Kaisen geht,
 Geht er zur Cur noch Cortsbod
 Wail dort is an Concertmusik fruh und spot.

Doch sie spielen focht lauter Wolzer
 Drum brummt er: „Wonn ich Banda nur amo!
 Bei uns in Ungarn hätt!
 Ha az egéz Vilag ég!
 Voss ich die Banda leg'n auf Bonf —
 Bis Bumbardon auf Fronzen geht.

4.

„Ha az egéz Vilag ég!
 Und wonn Dä's auf Fronzen geht.
 Thau mir noch St. Morz nix verkaufen.“
 Sagt Ungarbauer: unter vielem Schnaufen.
 Doch die Ochsen die möchten rennen
 Den Weg nach Wien, der Bauer schreit:
 „Wollt ihr verrotthen Vaterland?
 Ha az egéz Vilag ég!
 Wos braver Ochs ist, geht noch Presburg,
 Wonn a Welt a f Fronzen geht!“

W i e n,
 Druck und Verlag von E. Frits.
 Rudolfsheim, Dreihausgasse 16.
 Preis: 5 kr

